



**M**an kann nicht oft genug darauf hinweisen, dass eine unkontrollierte Einnahme homöopathischer (potenzierter) Arzneien über längere Zeit nicht nur zu harmlosen Nebenwirkungen führen kann. Bisweilen können diese sehr unangenehm werden und auch negative Auswirkungen auf die Gesundheit zur Folge haben.

die Mutter aber nicht geben und erkundigte sich in der Apotheke nach Alternativen. Sie bekam die Empfehlung, das Schüßlersalz Nr. 3, **Ferrum phosphoricum**, zu geben. Dieses erhielt er nun seit ungefähr einem Jahr täglich in D 12. Der zeitliche Zusammenhang mit der seit Monaten andauernden Harninkontinenz ist unverkennbar. Mein Verdacht, dass die

## Unfreiwillige Arzneimittelprüfung

Nicht selten werden beispielsweise die Mineralsalze nach Schüßler, die ja potenzierte Arzneien sind, über viele Wochen und Monate, im Glauben, sich etwas Gutes zu tun, eingenommen. Aus Sicht der Homöopathie ist das problematisch. Ich möchte das anhand eines eindrucksvollen Beispiels aus meiner Praxis veranschaulichen.

Eine Mutter kommt mit ihrem 5-jährigen Sohn. Das Kind, das bis vor 1 Jahr bereits verlässlich Tag und Nacht rein war, nässt seit Monaten zunehmend mehrmals pro Tag ein. Er kann seinen Urin nicht halten. Die Untersuchung beim Kinderarzt schloss eine organische Ursache aus. Die Mutter ist ratlos. Die Anamnese ist weitgehend leer. Das Kind war bisher nie ernsthaft krank. Schwangerschaft, Geburt und Entwicklung waren unauffällig. Auf weiteres Nachfragen berichtet die Mutter: Er sei wohl immer sehr zart und blass gewesen. Der Kinderarzt habe Eisenmangel festgestellt und ein Eisenpräparat verordnet. Dieses wollte

lange Arzneieinnahme die Ursache des Übels sein könnte, wird durch Nachschlagen in mehreren Arzneimittellehren bestätigt. Ich finde das Prüfungssymptom: „Harnabgang unfreiwillig tagsüber“, und „Harndrang zwingend, kann Urin nicht halten“. Das Kind hat durch die tägliche Einnahme der Arznei über viele Monate hindurch eine unfreiwillige Arzneimittelprüfung oder, anders formuliert, eine künstlich hervorgerufene „Arzneikrankheit“ durchgemacht. Zwei Wochen nach Absetzen der Arznei war die Enuresis nahezu verschwunden.

Schüßlersalze sind durchaus gute und wirkungsvolle Arzneimittel, wenn sie gezielt und **kurzzeitig** angewendet werden. Langzeiteinnahme jedweder potenziierter Arzneien (auch Komplexmittel!) ist kontraproduktiv und daher abzulehnen. Es ist schlicht und einfach falsch, dass die Schüßlersalze nebenwirkungsfrei sind und über längere Zeit eingenommen werden können, auch wenn das leider in vielen Ratgebern behauptet wird.